

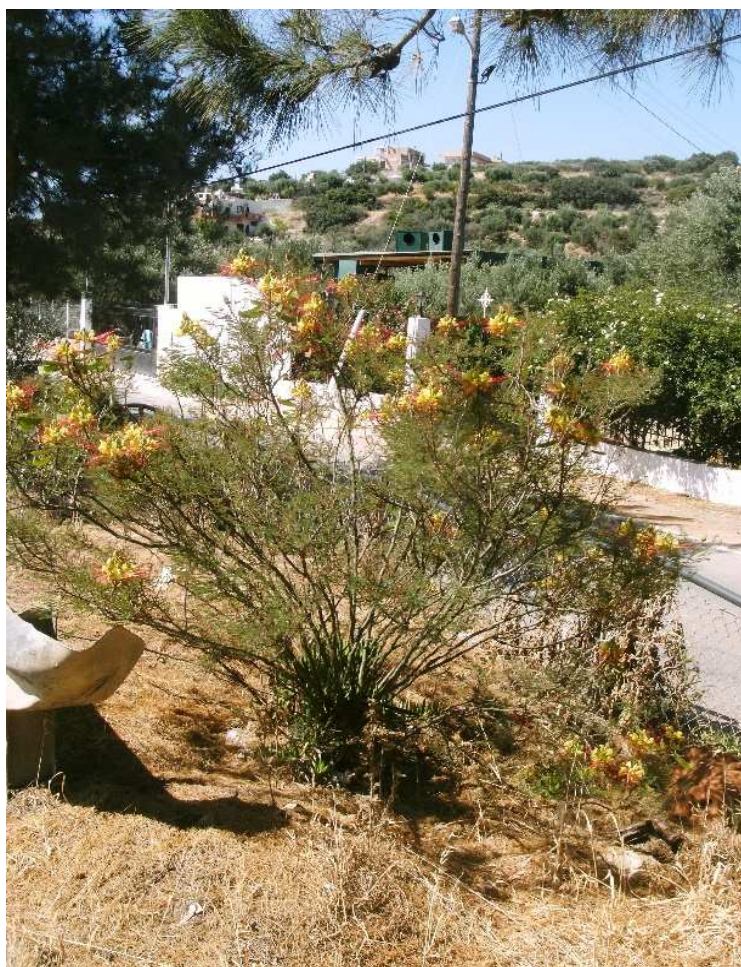
Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:

Der Paradiesvogelbusch (*Caesalpinia gilliesii*) Ein Exot an Kretas Straßenrändern

Ursprünglich im tropischen Amerika, vor allem in Argentinien beheimatet, findet man den Paradiesvogelbusch zunehmend auch an Kretas Straßenrändern. Besonders häufig steht er an der Strecke Agios Nikolaos – Sitia (kurz nach der Stadtausgangskreuzung), oft zusammen mit jungen Palisanderholzbäumen; siehe dazu unser Info-Merkblatt unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/330-10.pdf>]

Der Paradiesvogelbusch gehört zur Familie der Hülsenfrüchtler (Fabaceae), hier zur Unterfamilie der Johannisbrotgewächse (Caesalpinioideae). Nach molekularbiologischen Untersuchungsergebnissen handelt es sich bei den Johannisbrotgewächsen in ihrer traditionellen Umgrenzung um ein paraphyletisches Taxon innerhalb der monophyletischen Hülsenfrüchtler. Die Unterfamilie wird nach neuen Untersuchungen nur noch in drei Tribus gegliedert und enthält 120 bis 160 Gattungen mit etwa 2000 Arten. Der Tribus Caesalpinieae, zu denen auch der Paradiesvogelbusch gehört, umfaßt 50 Arten, deren Blüten radiärsymmetrisch bis zygomorph sind. Die Kelchblätter sind meist frei. Die Laubblätter sind doppelt gefiedert.

Caesalpinia gilliesii erreicht als Strauch eine Wuchshöhe von 1,5 - 2,5 m und bevorzugt als Standort vollsonnige Plätze. Die Blätter sind gefiedert, 10 - 15 cm lang, jeweils mit 3 - 10 Blättchenpaaren, 5 - 6 mm lang und 2 - 4 mm breit. Die Blütentrauben sind bis zu 20 cm lang, jeweils mit 5 gelben Blütenblättern und 10 langen, auffälligen, roten Staubgefäßen. Die Früchte bestehen aus Schoten; der Samen und die grünen Früchte sind giftig. Weitere Details zum Paradiesvogelbusch finden Sie auch unter nachfolgendem Weblink: [http://www.baumkunde.de/Caesalpinia_gilliesii/].



Die **Folgesseite** zeigt Detailaufnahmen der Blüte (und Fruchtschoten) des Paradiesvogelbusches.



Anmerkung:

Medizinmänner der indigenen Völker Südamerikas verwendeten die Pflanze für die Heilung von Fieber, Entzündungen und Husten. Vier Gramm von der Wurzel sollen auch genügen, um eine Abtreibung im ersten Trimenon der Schwangerschaft einzuleiten.

© Fotos:
NLUK eV, U. Kluge